



Text und Zeichnungen von
ULRICH BECHER

Herbstkälte ist peinlicher als Winterkälte. Spätsommer, laue, sonnige Tage — plötzlich pfeift mir der Herbstwind zum Aermel hinein.

Es ist Herbst. Mir ist kalt. Ich bin ein feiger Mensch. Zudem ein Dichter. Ich gehe nach dem Süden. Afrika.

*

Wer Geld hat, kann sogar die Zeit umdrehen. Ich fahre vom Herbst zurück in

den glitzernden Sommer. Badetrikots, die sich sonnen, teils mit, teils ohne Insassen.

*

Mein Afrikaboot geht von Marseille. Der Bahnhof thront über Marseille wie die Akropolis über Athen. Vom Bahnhof aus schöner Rundblick über die Stadt (schreibt Baedeker). Das Meer ist unsichtbar, aber man wittert es. An der Kreuzung steht ein Polizist und regelt den Verkehr, was diesen wenig kümmert.

*

Zwei kleine Mädchen gehen Arm in Arm vorüber. An der nächsten Ecke biegen wieder zwei ein, Arm in Arm. Was laufen hier kleine Mädchen herum, geschminkt — bei uns wären sie noch im Kindergarten? Gibt es hierfür keine Ge-